

Erfahrungsbericht

Ich habe mein 5. Semester (SS 2020) an der Universidade Nova de Lisboa verbracht und würde hier gerne meine Erfahrungen und Erlebnisse schildern, um anderen Studierenden bei der Auswahl ihres Erasmus zu helfen.

- I. Vorbereitung
- II. Unterkunft
- III. Studium
- IV. Alltag und Freizeit
- V. Fazit

I. Vorbereitung

Wie bereits erwähnt habe ich mein Auslandssemester im fünften Semester absolviert. Also so zu sagen zwischen dem Grund- und Hauptstudium.

Die Bewerbung für einen Auslandsaufenthalt verlief ganz unkompliziert über ZIP. Man kann verschiedene Stadtwünsche äußern, in denen man am liebsten sein Semester verbringen möchte. Lissabon war meine erste Wahl, da hier zum einen Englischsprachige Kurse angeboten werden und vor allem aufgrund der Lage der Stadt (in einer wunderschönen Bucht mit 20 Minuten Bahnfahrt zum Strand ;)).

Meinen Erstwunsch Lissabon wurde mir letztendlich zugeteilt und ich wurde an der Universidade Nova de Lisboa angenommen.

Der Unterlagen-Austausch zwischen beiden Universitäten lief reibungslos und dann waren es auch nur noch ein paar Wochen bis es losging.

Wichtig im Vorhinein ist zu klären, ob die Krankenversicherung auf im Ausland gültig ist. Dies ist bei den meisten Versicherungen der Fall, sollte aber trotzdem unbedingt vorher abgeklärt werden, da es sein kann, dass man bei Arztbesuchen erstmal in Vorkasse gehen muss.

Außerdem kann ich jedem ans Herz legen sich bei Organisationen wie „Erasmus Life Lisboa“ oder „ESN Lisboa“ eine Erasmus-Card zu holen. Diese veranstalten viele Partys, Get-Togethers, Sportevents oder Ausflüge und es ist für den Anfang einfach super Kontakte zu knüpfen und Freunde zu finden.

Für mich ist es wichtig hier noch anzumerken, dass Lissabon für ein Auslandssemester einfach eine tolle Wahl ist, da die Stadt als „Erasmus-Hochburg“ gilt. Das kommt dadurch, dass es viele verschiedene Universitäten gibt, die jedes Semester Austauschstudenten annehmen und dadurch lernt man unglaublich Menschen aus ganz Europa kennen.

II. Unterkunft

Meine Wohnungssuche lief überraschenderweise auch sehr gut und entspannt. Ich habe meine Wohnung über <https://www.facebook.com/ELL.Housing> gefunden, was ich sehr weiterempfehlen kann. Hier werden jeden Tag viele Zimmerangebote gepostet und der Kontakt zu der Organisation ist sehr einfach und schnell.

Während meines Aufenthalts konnte ich bei jedem Anliegen einfach Kontakt aufnehmen und falls für die Wohnung etwas benötigt wurde (z.B. neue Schüsseln o.ä.) wurde dies meist am selben Tag noch „geliefert“.

Als Nachbarschaft kann ich jedem „Anjos, Alameda oder Sao José“ empfehlen. Hier leben viele Studenten, es gibt viele Cafés, Shops, Bars und man kommt schnell in die Innenstadt.

III. Studium

Über das Studium an der Nova de Lisboa habe ich kaum etwas Schlechtes zu sagen. Es ist zunächst ganz anders als an der Universität zu Köln, da die juristische Fakultät sehr klein ist und die Kurse in „Klassen“ stattfinden.

Dadurch hat man ein sehr persönliches Verhältnis zu den Lehrenden, die stets bemüht sind, sich den Namen eines jeden Studenten zu merken.

Bei jedem Anliegen kann man sich an die Professor*Innen wenden.

Die Nova hat sehr viele Master- und Bachelorkurse auf englischer Sprache zu bieten, was natürlich verlockend ist, wenn man portugiesisch nicht beherrscht.

Generell sind die zur Verfügung gestellten Materialien über Moodle (eine Plattform wie ILIAS) einfach abzurufen und auch sehr umfangreich.

Leider wurden die Vorlesungen ab Mitte März 2020 Corona bedingt auch nur Online abgehalten. Doch dies verlief reibungslos und alle Lehrenden waren sich der Schwierigkeit der neuen Situation bewusst und dadurch sehr verständnisvoll, sowie besorgt um alle Studierenden.

Einige Professor*Innen habe ich sehr ins Herz geschlossen, obwohl ab März nur Online lief.

Ich selber habe überwiegend Master-Kurse gewählt. Im Nachhinein würde ich doch eher die Bachelor-Kurse wählen, denn die Master-Kurse waren teilweise speziell und auch sehr schwer. Diese behandeln überwiegend internationales Recht, womit ich in meinem Studium an der Uni Köln kaum in Berührung kam und es daher sehr neu für mich war.

Alles in Allem war die Organisation sehr unkompliziert und es kam einfachen und sehr netten Kontakt zu den Organisatoren.

IV. Alltag und Freizeit

Über Alltag- und Freizeitgestaltung könnte ich unendlich viel schreiben. Corona bedingt hatte ich zwar nur ca. ein und halb Monate ein „normales“ Semester, trotzdem möchte ich vor allem darauf eingehen.

Wie bereits erwähnt gibt es unglaublich viele Veranstaltungen über diverse Organisationen (z.B. ELL oder ESN). Dadurch ist es ganz leicht Kontakte zu knüpfen und daher, dass Lissabon nicht ganz so groß ist, (ca. 500.000 Einwohner), trifft man viele Leute immer wieder.

Es gibt tolle Bars, Clubs und Restaurant. Außerdem kann man ganz leicht mit der Bahn oder dem Bus die Strände rund um Lissabon entdecken. Und. Es gibt sehr viele schöne Ecken und Stände in der Nähe, die man einfach gesehen haben muss.

An einem ruhigen Nachmittag kann man auch einfach mal einen Spaziergang durch die engen Gassen machen und das Flair von Lissabon genießen, dabei den ein oder anderen Pasteis de Nata vernaschen (sehr zu empfehlen und ein absolutes Muss).

Zusammengefasst, vergeht kaum ein Tag in Lissabon, an dem man nicht eine wunderschöne Ecke entdeckt oder neue Leute trifft.

V. Fazit

Ein Auslandssemester in Lissabon kann ich unbedingt jedem ans Herz legen, der die südländische Lebensart und die Sonne genauso genießt wie ich.

Die Stadt ist einfach wunderschön und es gibt unglaublich vieles zu entdecken.

Das Studium an der Nova hat mir auch gut gefallen und ich habe viel neues dazu gelernt.

In diesem Semester habe ich einige Freunde fürs Leben gefunden und generell würde ich es immer wieder tun.